

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

6.12.1889 (No. 286)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089601](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089601)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kruppenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No 286.

Freitag, den 6. Dezember 1889.

15. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dezbr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser kam heute von der Wildparkstation aus nach Berlin, um sich einige Zeit im Schlosse aufzuhalten. Etwa gegen halb 11 Uhr begab sich der Kaiser von Berlin mittelst Sonderzuges nach der Wildparkstation und von dort nach dem Neuen Palais zurück, um sich von der Kaiserin zu verabschieden. Um 11 Uhr 38 Min. hat der Kaiser sodann von der Wildparkstation aus seine Reise nach Dessau angetreten. Der Kaiser und die Kaiserin werden ihre Wohnung im Neuen Palais vorläufig noch nicht aufgeben, möglicherweise sogar über Weihnachten daselbst residieren. — Die Kaiserin Friedrich beabsichtigt, der „Post“ zufolge, während des Monats Dezember in Neapel zu verbleiben.

— Gestern fand parlamentarische Abendgesellschaft beim Grafen Bismarck statt. Zu derselben waren unter Anderen die Vertreter des Bundesraths, der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums v. Voetticher, der Chef des Generalstabes Graf Waldersee, der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus und sehr viele Abgeordnete, hauptsächlich von der konservativen, der Reichspartei und der nationalliberalen Partei eingeladen; das Zentrum war schwach vertreten.

— Die Sozialistengesetz-Kommission lehnte in zweiter Lesung den § 24 der Vorlage, betreffend die Ausweisungen, ab und nahm dann das ganze Gesetz mit 13 gegen 8 Stimmen (Konservative und Freisinnige) an.

— Viel hohen Besuch darf, wenn die Voraussetzungen nicht trügen, Griechenland im Beginn des kommenden Jahres erwarten. Der Zar dürfte, wie dem „Neologos“ von seinem aus Hofreisen unterrichteten Korrespondenten in Athen geschrieben wird, sehr wahrscheinlich im Frühjahr über Konstantinopel nach der griechischen Hauptstadt kommen, um daselbst seine kaiserlichen Verwandten zu besuchen. Weiter verlautet, daß auch die Kaiserin Friedrich im nächsten Jahre wieder nach Athen reisen wird. Als sicher gilt der Besuch des Erbprinzen von Meiningen, der daselbst im April mit seiner Gemahlin erwartet wird. Bei dieser Gelegenheit gedenkt der Erbprinz eine Reise durch ganz Griechenland zu unternehmen, wahrscheinlich in Gemeinschaft mit der kronprinzlichen Familie. Auch eine neue Reise des deutschen Kaisers nach Hellas soll dem „Neologos“ zufolge nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit liegen. Man wird abwarten müssen, was von den Meldungen des griechischen Blattes zur Wahrheit werden wird.

Berlin, 4. Dez. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt, nach dem neuen Kartell sei der Verzicht jeder der drei Parteien, nicht jedes einzelnen Mitgliedes derselben zu wahren. Die Veröffentlichung des Kartells in einem Augenblicke, wo der Ausgang der Verhandlungen über das Sozialistengesetz noch nicht abzusehen sei, thue dar, daß hiervon kein Jernwüßniß der drei Parteien zu befürchten sei. Es verlautete, die vertraulichen Besprechungen zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen betreffs Verständigung über das Ausweisungsrecht blieben bis jetzt erfolglos.

— In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß der Reichstag schon Ende nächster Woche seine Weihnachtssession beginnt. Auch die volle Erledigung des Sozialistengesetzes wird von den Ferien schwerlich mehr gelingen.

— Auf die Tagesordnung der nächsten, am Donnerstag stattfindenden Bundesrathssitzung soll die ostafrikanische Dampfervorlage gesetzt werden und es dürfte alsdann die Einbringung dieses Gesetzes in den Reichstag unmittelbar bevorstehen.

— Die Bergarbeiter des Saargebietes haben eine Bittschrift an den Kaiser gerichtet, in welcher sie Klage führen über die niedrigen Löhne, neunstündige Arbeitszeit und die Behandlung seitens

der Vorgesetzten. Die Petenten rufen schließlich Se. Majestät als Richter an gegen die Behörde.

— Das Schwanken in den Nachrichten über Dr. Peters dauert fort; momentan neigt sich die Waage zu Ungunsten des Reisenden. Die sonst sehr vertrauensvolle „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Von dem Hause Hausing u. Co. in Zanzibar ist an das Emin-Pascha-Komitee die telegraphische Mittheilung gelangt, daß neuere, in Zanzibar eingetroffene englische Boten den Tod des Dr. Peters wiederholt bestätigen. Ruft ist krank in Lamu zurückgeblieben. — Unter den Mitgliedern des Komitees überwiegt die Ansicht von dem Untergange des Dr. Peters und auch des Lieutenants v. Tiedemann.“ Man sollte nunmehr ruhig abwarten, wie sich das Schicksal der Männer endlich aufstellt. Zwischen Ruft und Peters war die Entfernung geringer, als diejenige zwischen diesem und der Vorchert'schen Nachhut. Herr Ruft hatte den Befehl, mit den von Peters zurückgelassenen Sachen, größtentheils Tauschartikeln, sobald er genügend Bote besaß, dem Hauptzuge nachzukommen. Nachdem er sich die Bote verschafft hatte, fuhr er den Tana hinauf. In Kmalombe am Tana, wo er einen Tag rastete, traf ihn, nach den jüngsten Mittheilungen, das Unglück, daß fast sämtliche seiner Lasten ein Raub der Flammen wurden. Vorchert, der nach Ruft die Küste verlassen hatte, erhielt die Nachricht von diesem Unglück und kehrte sofort zur Küste zurück, um für die verbrannten Sachen Ersatz zu schaffen. Erst dann folgte er in Eilmärschen dem Peters'schen Zuge und hoffte, wie er meldete, denselben am Kenia oder am Baringsee einzuholen. Inzwischen ist nun Ruft den Tana abwärts unverrichteter Sache mit der obigen Kundschaft nach Lamu zurückgekehrt.

Hamburg, 4. Dez. Der „Hamb. Kor.“ ist in der Lage, die gestrigen Berliner und Wiener Börsengerüchte von einer Erkrankung Bismarck's als vollständig erfunden zu bezeichnen. Das Besinnen des Fürsten ist vorzüglich, derselbe macht täglich seine Spaziergänge.

Hamburg, 4. Dez. Die Eisenbahndirektion geht mit dem Plane um, zwischen Hamburg und Berlin einen Kurierzug mit einer Fahrzeit von 4 Stunden laufen zu lassen.

Niel, 4. Dez. Der Prinz-Heinrich-Brünnen wurde heute Vormittag von dem Professor Lürssen an die Stadtverwaltung und von dieser dem Hofmarschallamt feierlich übergeben.

Dessau, 4. Dez. Der Kaiser ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Herzoge und der Herzogin empfangen. Se. Majestät begrüßte das herzogliche Paar in herzlichster Weise; er umarmte und küßte den Herzog wiederholt und küßte der Herzogin die Hand. Mit Bedauern theilte der Kaiser mit, daß die Kaiserin durch eine leichte Unpäßlichkeit abgehalten worden sei, an der Fahrt theilzunehmen. Nachdem die Ehrenkompanie abgefahren war, desilte dieselbe im Parademarsch auf dem Bahnhofsplatze. Die Residenz ist herrlich geschmückt. Am Kriegerdenkmal waren 30 Jungfrauen aufgestellt, welche dem Kaiser Blumen überreichten. Oberbürgermeister Junz hielt eine Ansprache. Der Kaiser dankte huldvollst und setzte hierauf die Fahrt nach dem herzoglichen Schlosse fort. Bald darauf erfolgte die Umfahrt durch die Straßen der Stadt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde bei schwachem Besuche die Beratung über den freisinnigen Antrag auf Abschaffung der Arbeitsbücher der Bergleute fortgesetzt. Zuerst geht der Abg. Stöbel in fast zweistündiger Rede auf die Beschwerden der Bergarbeiter ein; die unter denselben fortdauernde Währung seien keine bloße Tagesfrage, all' die dazu berufen seien, müßten das Ihrige dazu thun, um wieder ein per-

sönliches Verhältnis zwischen Arbeitern und Arbeitgebern herbeizuführen; letztere müßten nachgeben, damit wir wieder zu friedlichen Zuständen kämen. Abg. Dr. Hammacher theilt diesen Wunsch nach Frieden. Indem er dann näher auf die Verhandlungen eingeht, welche unter seiner Theilnahme zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern im westfälischen Bergwerksdistrikte geführt worden, kennzeichnet er die verderbliche Thätigkeit des Redakteurs der „Westf. Volksztg.“, Zufangel in Bochum, der thatsächlich die Geschäfte der Sozialdemokratie besorgt habe; er nimmt die Grubenbesitzer in Schutz gegen die Vorwürfe der Wortbrüchigkeit und Hartherzigkeit und bezeichnet die gestern davon entworfene Schilderung als eine elende Carrikatur — gemahnt aber auch die Arbeitgeber daran, daß für das Verhältnis zu den Arbeitern neue Formen gefunden werden müßten und daß vor allen Dingen die Arbeiter als gleichberechtigt anzuerkennen seien. Staatssekretär v. Voetticher bemerkt, daß der vorliegende Antrag keinen Anlaß zu einer solchen Diskussion biete, wie sie gestern und heute hier geführt worden sei. Den Vorwurf, daß das vom Abg. Dr. Hammacher gewünschte Material noch nicht vorliege, weist der Minister zurück. Die Frage dieser Sichtung und Vorprüfung gehörte auch insofern nicht hierher, als die von der preussischen Regierung angeordnete Enquete noch gar nicht abgeschlossen sei. In sehr erregtem Tone beklagt Abg. Windthorst, daß seitens der Regierung so wenig gethan sei, um die Währung unter den Arbeitern zu beruhigen und den gefährdeten Frieden herzustellen, er verlangt als Univeralmittel: „Geben Sie uns die geistlichen Ordensgesellschaften wieder.“ Abg. v. Haarmanu schildert den schädlichen und die Wiederherstellung des Friedens hindernenden Einfluß der Zentrumspreise, die wesentlich dazu beigetragen habe, die Beziehungen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu vergiften. Nachdem noch der Abg. Baumbach den Antrag verteidigt hatte, wird die erste Beratung desselben geschlossen; auch die zweite Beratung wird in Plenum stattfinden.

Ausland.

Wien, 3. Dez. Der Kaiser empfing heute Nachmittag den Besuch des Königs von Dänemark. — Die Kaiserin ist gestern Abend von Triest hierher zurückgekehrt.

Paris, 3. Dez. König Milan erklärte der „N. Ztg.“ zufolge in seiner Unterredung mit dem Minister Spuller, er beabsichtige, sich als einfacher Privatmann in Paris niederzulassen und der Politik fernzubleiben.

Rom, 5. Dez. Wie verlautet, faßt die italienische Regierung die Absicht ins Auge, demnächst in Zanzibar ein Generalkonsulat zu errichten. Des Ferneren sollen ein oder zwei italienische Schiffe an die Ostküste Afrikas behufs Besichtigung der neuesten Erwerbungen Italiens in diesem Gebiete entsendet werden.

Rom, 3. Dez. Ein Schreiben Magozzi's, des Vertreters des Königs von Italien bei der Krönung des Königs Menelik in Antoa am 25. Oktober, bestätigte die Niederlage der Derwische. Magozzi hat seine Unterwerfung an, deren Bedingungen jedoch Menelik ablehnte. Magozzi wird Menelik auf seinem Zuge nach Tigre begleiten.

Neapel, 4. Dez. Die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen-Töchtern an Bord der „Surprise“ hier angekommen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden.

Alexandrien, 4. Dez. Die ägyptische Regierung schickte den Dampfer „Massarah“ nach Sanitar, um Stanley und Emin Pascha abzuholen.

Washington, 2. Dezbr. In heutiger Sitzung der Seet Konferenz wurden Berichte der Ausschüsse über eine gleichmäßige Ladungslinie, die Bildung einer ständigen internationalen See-

37

Die Erbin von Wallersbrunn.

Originalroman von Marie Romany.

(Fortsetzung.)

Diesem Ausspruch wurde die ungetheilteste Anerkennung entgegengebracht. Man begab sich auch sofort an die Rechnung, um sich zu vergewissern, daß Giacomo's Barschaft zur Erwerbstellung einer Wirthschaft genüge. Man stellte fest, daß, nachdem tausend Franken als Nothpfennig zurückgelegt worden, noch sechszig Dublonen zum Ankauf von Vieh übrig blieben, während der runde Betrag von fünftausend Franken zur Anzahlung eines bescheidenen Akzentes erübrigt ward.

Und so hat es Giacomo, nachdem er mit Sofia verheiratet worden, zur Wahrheit gebracht. In der Nähe von Spolitto hat er einen, freilich sehr bescheidenen, Bauernhof käuflich erworben, wohnen die kleine Familie, selbstredend auch Mutter Sorgheise, noch vor Schluß des laufenden Jahres zog. Giacomo, nach dem betrübenden Vorfall, der ihm mit dem Direktor der St. Salvatore passierte, hat den Geschmack am Verkehr mit dem Leben verloren, er widmet sich seiner Arbeit und bringt die Mußestunden nur im Kreise der Seinigen zu. Dennoch kann man nicht leugnen, daß sein Glück gut basirt ist, an der Seite eines strebsamen Weibes, in der Umgebung munterer Kinder, hat ihm das Geschick ein ruhiges Plätzchen bereit gemacht.

XIX.

Als Alice von Waldheim am Tage der Gerichtsverhandlung in den Pringen von Bayern zurückgekehrt war, hatte sie, ohne eine Stunde zu verlieren, sich den Vorkehrungen hingegeben, am nächsten Mittag in Begleitung des Pfarrers Bornaum der ewigen Stadt, diesem Schauplatz ihrer, wie sie meinte, unauslöschlichen

Schande, Valet zu sagen. Am Abend desselben Tages hatte der Zug sie bis Verona gebracht.

Nichts, seitdem die Verhandlung vorüber gewesen, hatte sie aus der Apathie, in der sie versunken war, aufzuwecken vermocht. In stummer Gedankenlosigkeit hatte sie während der langen Fahrt ihrem Vormund gegenübergesessen.

Nicht die Bemerkungen, welche der ehrwürdige Greis in Bezug ihrer Zukunft machte, nicht die Andeutungen, durch welche er, um ihren Sinn auf eine angenehmere Fahrte zu lenken, auf die romantische Schönheit der Natur, durch welche die Bahn ihren Weg nahm, aufmerksam machte, noch seine Vorstellungen über die Pflicht, jede Lage des Lebens mit fester Hand zu erfassen, hatten auf das erschütterte Gemüth des jungen Wesens den geringsten Eindruck gemacht.

Mit bangen Sorge hatte der greise Priester sie beobachtet, sie, die bis zu jener verhängnißvollen Stunde, welche den Fehltritt ihres Vaters vor aller Welt aufdecken mußte, die größte Selbstbeherrschung zur Schau getragen hatte, er fand ja eine rechte Erklärung für ihre Apathie in der Farblosigkeit der Zukunft, die, wie es den Anschein hatte, durch die Fügung des Schicksals für sie bereitet war.

Wie ganz anders hatte sich der würdige Mann diese Abreise von Rom gedacht! Er hatte ja nicht einen Moment gezweifelt, daß Alice Alles, was sich an Wallersbrunn knüpfte, aus der Hand geben werde, aber er hatte vertraut, daß Herr von Erlenburg, ohne zu zögern, dem jungen Wesen, das Alles, was an Glück und an irdischem Wohlbehagen ihm gehörte, für seine Erlösung, zu seinen materiellen Gunsten hingegeben hatte, eine wenn nur annähernde Entschädigung für seine Opfer anbieten werde.

Daß Herr von Erlenburg sich weder nach der Verhandlung,

noch vor ihrer Abreise bei Fräulein von Waldheim gemeldet, hatte den Priester für sie traurig gemacht.

Seit einem Menschenalter hatte Thomas Bornaum ein ungetheiltes Interesse für die Familie von Waldheim gehabt. Schon während der Lebenszeit des Freiherrn Max war er Seelforger der nahen Ortschaft gewesen, er hatte Herrn von Waldheim gekannt, bevor er jene unheilvolle Reise nach Italien angetreten, und während der langen Jahre, da Felix von Waldheim als Besitzer des Dominiums geglänzt, war er ein täglich gesehener Gast des Hauses gewesen, er hatte Alice getauft und zum Theil erzogen, er war ihr Berather während der unheilvollen Krankheit des Vaters gewesen, hatte er selbst doch beinahe die Liebe eines Vaters für das junge Kind und nun mußte er sie, das verzärtelte, unschuldsvolle junge Wesen, dessen Gemüth durch ein solches Erlebnis bis in das tiefste Innere erschüttert sein mußte, ohne Hilfe, ohne Stütze, mittellos in das Leben hinaustreten sehen!

Und dennoch fehlte ihm jedes Mittel, ihr an die Hand zu gehen. In seiner Eigenschaft als Priester, was konnte er ihr bieten? — Hätte seine Pfarrei in einem anderen Theile des Landes gelegen, so würde er nicht angestanden haben, sie, die das Verhängniß seinem Schutze anvertraut, mit sich in das Pfarrhaus zu nehmen, bis sich eine andere, vielleicht Glück bringendere Zukunft für sie eröffnet haben würde, aber unter einem Verhältniß, wie es vorlag, konnte der Aufenthalt so nahe der von ihr verlorenen paradiesischen Heimath kaum wünschenswerth für sie sein.

So sah er sie mit schwerem Herzen in das Leben gehen. Es war vor der Hand nichts bestimmt, als daß sie sich, bis ihre Gemüthserschütterung sich gelegt haben würde, in einer ihr beneideten Familie in München aufhalten werde, und mit innigem Flehen rief der greise Mann nun die Güte des Himmels auf ihr so schwer geprüftes junges Haupt herab. (Fortf. folgt.)

Kommission z. vorgelegt. Ein von Kapitän Chadford (Bereinigte Staaten) beantragtes Amendement wurde genehmigt, welches vorschreibt, daß unterwegs befindliche Dampfer ein weiteres weißes Licht, ähnlich dem gegenwärtigen weißen, tragen sollen, eins in einer Höhe von 20 Fuß und das andere etwas niedriger und etwas mehr nach vorne gerichtet. Zugleich wurde der Artikel genehmigt, welcher vorschreibt, daß Schiffe, welche dem Treibeisrücken oder dem Eisschiff in nebligem Wetter obliegen, in Zwischenräumen von nicht über 2 Minuten ein Nebelhornsignal abgeben sollen, gefolgt von Glockengeläute. Der Ausschuss zur Prüfung der Frage, ob die Bildung einer ständigen internationalen See-Konferenz zulässig sei, sagt in seinem Bericht, daß nach dem Ermessen der Mehrheit die Einsetzung einer solchen Kommission gegenwärtig nicht thunlich sei. Der Ausschuss einigte sich auch darüber, daß es unmöglich sei, ein internationales Tribunal zu bilden, welches Fragen, betreffend Zusammenstöße zwischen Schiffen verschiedener Nationalitäten, entscheiden soll.

Zanzibar, 4. Dez. Sweden sind Emin Pascha und Stanley in Bagamoyo eingetroffen.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Die Briefsendungen z. für 5. M. Schiffs-jung-Schiff „Ariadne“, Komd. Korv.-Kapt. Clouen von Fnd., sind bis zum 10. d. M. nach Barbados — Westindien — vom 11. Dez. d. J. ab und bis zum 21. Jan. n. J. nach St. Vincent (Kingsstown, Westindien) zu dirigieren. — Korv.-Kapt. Wittmeyer hat sich nach Uebergabe des Abhängungs-transports „Gabiolt“ z. nach seine Garnison Kiel begeben. — Kreuz z. S. Schack ist nach Aufstellung des M. Torpedoboot „S 42“ nach Kiel abgereist. — Der Vernehmungsbüro der Marinestation der Nordsee, Korv.-Kapt. z. D. Darmer, ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Kreuz z. S. Berninghaus hat einen Urlaub bis zum 2. Januar n. J. nach Duisburg und Unterahaus bei Schab einen 45tägigen Urlaub nach Darmstadt angetreten.

§ **Kiel**, 4. Dez. Der Kapit.-Lieut. Goetz, welcher während der Reise S. M. Yacht „Hohenzollern“ an Bord dieses Schiffes als Navigationsoffizier kommandirt war, hat seinen früheren Dienst als Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission wieder aufgenommen. — Der Kreuz z. S. Stechow ist an Bord der Kreuzerfregatte „Carola“ und der Unter-Lieut. z. S. Kuhlwecker unter Abkommandirung von S. M. Pzsch. „Kaiser“ an Bord S. M. Krz. „Sperber“, kommandirt.

Dem Marine-Zahlmehster Lewandowsky ist ein dreimonatlicher Urlaub bewilligt worden. Für denselben ist der Marine-Unterzahlmehster Lehmar an Bord S. M. S. „Baden“ kommandirt.

§ **Paris**, 4. Dezbr. Nachdem Frankreich mit dem Bau seiner Torpedoboote die schwersten Enttäuschungen erlebt hat, da sie im Sturm die hohe See nicht halten konnten, hat man jetzt, der „Köln. Ztg.“ zufolge, eines dieser Torpedofahrzeuge probeweise abgeändert. Dasselbe ging bei Sturm in See und soll sich dabei sehr gut bewährt haben. — In Toulon haben in diesen Tagen Versuche mit dem neuen Unterseeboot „Gymnote“ stattgefunden. Der Erfinder ist der Ingenieur Commelin. Die Besatzung bestand aus 5 Personen. Es soll gelungen sein, 3 Kilometer unter der Wasseroberfläche zurückzulegen.

§ **Paris**, 5. Dez. Der Marineminister hat im Einverständnis mit dem Minister des Meeres beschlossen, ein französisches Kriegsschiff nach Brasilien zu schicken. Das „Journal des Debats“ spricht sich gegen diesen Beschluß als völlig unnütz aus. Derselbe wäre nur geeignet, die bestehenden guten Beziehungen zu Brasilien zu beeinträchtigen.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft d. selbst, nach dem Orte Abgang von dort.) — S. M. S. „Alexandrie“ 1.11. Sydney 30.11. — Apia (Poststation: Apia Samoa Inseln). — S. M. S. „Ariadne“ 23.10. Bahia, Trinidad. (Poststation: Barbados, vom 11.12. ab St. Vincent (Kingsstown) Westindien). — S. M. S. „Bader“ 2/9. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Blücher“ 28.9. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. Krz. „Gabiolt“ Kamerun. (Poststation: Kamerun, vom 16.12. Mittags ab Capstadt). — S. M. Fahrzeug „Gay“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. Yacht „Hohenzollern“ 17.11. Palermo 17.11. — 21.11. Gibraltar 21.11. — 22.11. Riohabe 23.11. — 27.11. Plymouth 28.11. — 31.1. (Poststation: Kiel). — S. M. Krz. „Hüne“ 17.11. Gaboon 23.11. — 28.11. St. Paul de Loanda 7.12. — St. Thomé. (Poststation: Kamerun). — S. M. Kanonenboot „Hüs“ 26.10. Shanghai. (Poststation: Hongkong). — S. M. Fahrzeug „Korela“ 1.11. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel). — S. M. S. „Mars“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. Pzsch. „Wilde“ Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. Panzsch. „Oldenburg“ 14.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven). — S. M. Fahrzeug „Dier“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. Wiso „Pfeil“ 18.11. Messina 19.11. — 23.11. Gibraltar 26.11. — 28.11. Vigo 29.11. — Plymouth — Wilhelmshaven. (Poststation: Plymouth, vom 3.12. Mittags ab Wilhelmshaven). — S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. Minensuchschiff „Rhein“ 7.9. Kiel. (Poststation: Kiel). — S. M. S. „Sophie“ 25.6. Apia. — Sydney. (Poststation: bis 10.12. Sydney, vom 11.12. ab Asperiren). — S. M. Krz. „Sperber“ 1.11. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar). — S. M. Krz. „Wolf“ 11.8. Apia 26.8. — 15.9. Jaitum. — 17.11. Nagasaki (Poststation: Hongkong). — Kreuzerleuchtwerder: S. M. S. „Leipzig“ (Laggschiff). — S. M. S. „Carola“, S. M. Kreuzer „Schwalbe“. — „Leipzig“ 12.11. Venedig. (Poststation: Venedig). — „Carola“ 9.8. Zanzibar 10.11. — 29.11. Bombay. (Poststation: Zanzibar). — „Schwalbe“ 22.8. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar). — Leuchtwerder: S. M. Pzsch. „Kaiser“ (Laggschiff). — „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, S. M. S. „Jene“, S. M. W. „Wacht“, (Poststationen: für „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, S. M. S. „Jene“, S. M. S. „Wacht“). — S. M. S. „Jene“ bis 4.12. Corfu, vom 5.12. bis 14.12. Venedig, vom 15.12. ab Corfu; für „Wacht“ Triest, „Kaiser“ 12.11. Venedig 18.11. — 19.11. Triest, „Deutschland“, „Friedrich der Große“, „Preußen“, 12.11. Triest. 20.11. — 20.11. Pola. 23.11. — 23.11. Zante 27.11. — 29.11. Zifa 5.12. — Corfu. „Jene“, Pola 19.11. — 21.1. Corfu. 9.12. — Venedig. „Wacht“ 12.11. Triest.

Votales.

* **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Der Kaiser hat den nachbenannten Personen die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Ordens-Insignien erteilt und zwar des Kommandantenkreuzes des österreichischen Leopolds-Ordens, des türkischen Osmanli-Ordens zweiter Klasse und des Komthurekreuzes des griechischen Erlöser-Ordens; dem Flügel-Adjutanten, Kapit. z. S. Freiherrn v. Soden-Wibran, Chef des Marinekabinet; des türkischen Osmanli-Ordens vierter Klasse; dem Geh. Registrator Schwandt vom Marinekabinet.

* **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Der Vorstand des hiesigen Kaiserl. Observatoriums, Herr Prof. Dr. Bürger, ist zum kaiserlichen Admittiratsrath ernannt worden.

* **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Dem Abtheilungs-Vorsteher bei der Seewarte in Hamburg, Koldewey, ist der Charakter als Admiraltäts-Rath, sowie dem Marine-Garnisonverwaltungs-Direktor Schach in Wilhelmshaven und dem expedirenden Sekretär bei der Seewarte in Hamburg Heydrich der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

* **Wilhelmshaven**, 5. Dezbr. Ein auf der Jade treibendes Wrack, das seit gestern bemerkt wurde, hat Veranlassung gegeben, einen Leistenkutter in die Nähe des Wracks zu entsenden, mit dem Auftrag, dasselbe, wenn möglich, zu bergen. Der Kutter ist heute Morgen abgegangen.

* **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Dem Kaufmann Leop. Jacobsohn in Kiel ist auf sein für das austrangirte Linienschiff „Nemow“ gemachtes Gebot von 75 100 Mk. seitens der hiesigen Verft der Zuschlag erteilt worden. Ob das Schiff zum Abbruch nach Kiel kommt, ist der „M. D. Z.“ zufolge noch nicht gewiß.

x **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Die gefrige Vorstellung in „Burg Hohenzollern“, unter der Direktion des Herrn Steinbüchel, war von ca. 7—800 Personen besucht. Besonders waren viel Fremde anwesend. Der Kunstfahrer Herr Derington hat sich auch an diesen Abend wieder hervor. Derselbe leistet, wie schon mehrfach hervorgehoben wurde, geradezu Unübertreffliches. Er fährt zuerst auf einem Zweirad, nimmt dasselbe dann auseinander und

fährt auf dem kleinen Rad ohne Steuer. Die kleine Eska Leveine führte ihre Produktionen wieder mit gewohnter Sicherheit zu Ende. Die Uebungen des Schlangenmenschen wurden in dieser Vollenbung hier noch nicht gesehen. Stürmischen Applaus erntete Herr P. Leonhardt für seine naturgetreuen Darstellungen in der Mimik und Charakteristik. Herr L. wird heute Abend bekannte Persönlichkeiten aus Wilhelmshaven ganz getreu vorführen. Der Zauberflüsterer Frances Roberto löste seine Aufgaben in geschicktester Weise. Wie schon erwähnt, sind die Vorstellungen auf das Beste zu empfehlen, denn eine einzige Nummer von den 17 des Programms ist das Entree doppelt werth. — Am Freitag wird eine Familien-Vorstellung unter Mitwirkung des Direktors Herrn Steinbüchel stattfinden.

* **Wilmshaven**, 5. Dez. Seit gestern ist wieder Thauwetter eingetreten. Der Schnee ist von Dächern und Straßen verschwunden, die Quecksilberhöhe im Thermometer sinkt Nachts kaum bis — 2 Grad R., während sie in den Tagesstunden noch immer Wärmegrade aufweist. Bis vorgestern wurden in einem hiesigen Garten (an der Kronprinzenstraße) mitten im Schnee blühende Theerolen bemerkt. Jetzt ist es natürlich vorbei mit der Herrlichkeit, trotzdem ist das Wetter bei uns im Verhältnis zum übrigen Deutschland noch außerordentlich mild, wie ein im „Berl. Tzgl.“ enthaltener Witterungsbericht darthut. Es heißt darin in Bezug auf Berlin: „Die Kälte hat in diesem Spätherbst ganz ungewöhnlich früh eingetreten: am 1. Dezember, zu einer Zeit, wo eigentlich die ersten schwachen Versuche gemacht werden sollen, den Kulturmenschen unserer Breitengrade an den ständigen Gebrauch des Winterüberziehers zu gewöhnen, sind Erde und Wasser ringsum gefroren, und über der Pelz, der Grog und die Schlittschuhe bereits unbetrittene Herrschaft aus. Namentlich die Schlittschuhe haben uns des Winters Anfang und Nacht mit voller Eindringlichkeit gedreht. Der Uebergang war allzu jäh, allzu unvermittelt. Vor wenigen Tagen noch lagte ein wunderbarer Spätherbsthimmel über der Reichshauptstadt, Alles konnte sich an den wenn auch schräg einfallenden, doch immer noch behaglich wärmenden Strahlen des Tagesgestirns und freute sich der späten Prachtstage, — und nun mit einem Male Pferdebesahnsfenster mit ausfichtshemmenden Frostblumen, schmerzende Frostbeulen und Pelzhandschuhe. Und in Berlin scheint der Winter noch nicht einmal besonders streng zu haufen; aus Dresden, Wien, München kommen Berichte von unwirriger Kälte und heftigen Schneefällen.“ Aus Wien berichtet dasselbe Blatt vom 3. Dezember: „Der am Sonntag eingetretene Schneesturm dauert jetzt noch fort; der Verkehr ist vielfach ganz unterbrochen, sonst ungemüth erschwert. Manche Bahnen haben die Fahrten vollständig sistirt, andere kämpfen mit riesigen Schwierigkeiten, ihre Züge treffen mit viestündigen Verspätungen ein. Wien selbst ist förmlich im Schnee begraben. Trotz fortwährender Säuberungen sind die Straßen mit ihren kolossalen Schneehaufen kaum fahrbar und noch schwerer gangbar. Die Posten aus Ungarn, aus dem Orient, Galizien, Böhmen und Deutschland sind ausgeblieben. An der preussischen Grenze liegt der Schnee meterhoch.“

* **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtspostsendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste so zusammenbrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarettenstiefel zc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Pakete muss deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpaket-Adressen für Packtaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketadresse muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffendfalls also den Frankobermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Selbstbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Begleitadresse das Paket auch ohne dieselbe dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Bezirk des Postbezirks (C. W. SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Verschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankirt angeliefert werden. Das Porto für Pakete ohne Werthangabe nach Orten des Deutschen Reichs-Postgebietes beträgt bis zum Gewicht von 5 Kilogramm: 25 Pfennig auf Entfernungen bis zu 10 Meilen, 50 Pfennig auf weitere Entfernungen.

* **Wilhelmshaven**, 5. Dez. Der heutigen Nummer unseres Blattes legen wir, wie alljährlich, einen Kalendarer für das nächste Jahr bei. Derselbe wird sehr sorgfältig jedem Exemplar beigelegt. Sollte trotzdem hier oder da ein Kalender fehlen, so bitten wir Akklamationen bei unseren Zeitungsträgern, nicht aber bei der Expedition, gefälligst anbringen zu wollen.

* **Happens**, 5. Dez. Am Freitag Abend wird im Thumannschen Gasthaus ein Konzert mit komischen Vorträgen stattfinden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ **Oldenburg**, 5. Dez. Das kürzlich mit rauschendem Beifall über unsere Großherzogliche Hofbühne gegangene neue Lustspiel von Julda „Die wilde Jagd“ hat auch an höchster Stelle lebhaftes Interesse hervorgerufen. Wie der Theaterzettel meldet, wird dies Stück morgen Abend nochmals in Szene gehen und zwar „auf allerhöchsten Befehl“.

h **Langewerth**, 4. Dezbr. Die Auktion bei den Erben des Hausmanns Joh. Verriets hier selbst ist, nachdem sie eine Woche lang gedauert, nunmehr beendet worden. Es wurde Alles zu theuren Preisen verkauft, besonders Rindvieh und Stroh; Kühe erzielten bis 330 Mk. und Küber wurden nicht unter 50 Mk. abgegeben. Kürzlich wurde auch die den Erben zugehörige Stelle (ca. 50 Hektar groß) verpachtet, und zwar zu 107 Mk. pro Hektar und Jahr.

§ **Hannover**, 3. Dez. (National-liberale Landesversammlung.) Am nächsten Sonntag, dem 8. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird hier, wie der H. C. mittheilt, im großen Saale des „König von Hannover“ die Landesversammlung der national-liberalen Partei der Provinz Hannover stattfinden. Abgegeben von den Mittheilungen über den Stand der Wahlbewegung in der Provinz, gewinn die Versammlung dadurch ein besonderes Interesse, daß einer der hervorragendsten Redner unserer Partei in Süddeutschland, Herr Dr. Buhl, der erste Vizepräsident des Reichstages, die Hauptansprüche halten wird; außer ihm wird auch der Abgeordnete Dr. Sattler in längerer Ausführung über die bevorstehenden Wahlen sprechen. Der Besuch der Landesversammlung kann unseren national-liberalen Parteigenossen nicht dringend genug empfohlen werden; es bietet sich hier die günstigste Gelegenheit, mit den Parteifreunden aus der Provinz wieder die Meinungen auszutauschen, was im allgemeinen Interesse von großer Wichtigkeit ist.

§ **Hannover**, 3. Dezbr. In einer Zeit, wo so viel über unzuverlässige Diensthöten und über ein schlechtes Verhältnis zwischen Untergebenen und Herrschaft geklagt wird, ist es doppelt erfreulich,

auch einmal vom Gegentheil berichten zu können. Der landwirthschaftliche Verein Steuerwald-Marienburg belohnte in seiner am 27. v. M. abgehaltenen Generalversammlung 12 Diensthöten mit Ehren diplomaten und Geldgeschenken. Die Dienstzeit bei derselben Herrschaft bezw. auf demselben Hofe betrug 23 Jahre (in 2 Fällen), 26, 27, 36, 37, 40 (in 2 Fällen), 41, 44, 50 und 58 Jahre. (So etwa kommt in Wilhelmshaven nicht vor!) Der Vorsitzende des Vereins, Herr Landrath Graf v. Borries, überreichte Diplom und Geschenk mit Worten herzlicher Anerkennung für die Treue. Glückwünschungen nahmen die Beschenkten die sinnige Gabe entgegen. Aber der Verein begnügte sich nicht hiermit allein, sondern lud die verschiedenen Diensthöten als Gäste mit zu dem gemeinsamen Essen, wobei ihrer noch besonders gedacht wurde. Die Feier erhielt so einen schönen Abschluß.

§ **Hannover**, 4. Dez. Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen ist gestern von Berlin zurückgekehrt. Se. Excellenz wird durch seine Theilnahme an den morgen beginnenden Verhandlungen des Provinziallandtages verhindert, den weiteren Sitzungen des Reichstages bis zu den Weihnachtstagen bei zu wohnen.

Bermischtes.

— Die Freigebigkeit unseres Kaisers anlässlich seines Besuches in Konstantinopel wissen dortige Blätter, wie man den „M. N.“ schreibt, gar nicht genug zu rühmen. Für Kaiser Wilhelm und sein Gefolge war ein Kredit von 300 000 Mk. bei der Ottomanischen Bank eröffnet, für Graf Bismarck außerdem noch einer von 30 600 Mk. Der Kaiser hat 40 000 Mk. Trinkgeld spendirt an die Dienerschaft des Sultans. Für die Armen der Stadt gab er 10 000 Mk.

§ **Berlin**, 1. Dez. In der vor einigen Tagen stattgehabten Komiteefitzung von „Deutschlands schwimmender Ausstellung“ (Berlin C. Kaiser-Wilhelmstraße 1), herrschte gehobene Stimmung in Folge der Fortschritte, die das Unternehmen in letzter Zeit gemacht hat; — der Organisationsfonds erreicht nunmehr die Höhe von ca. 100 000 Mark. Die vorgelegten Berechnungen der Schiffsbauwerft, welche von den amwesenden Sachverständigen (den beiden dem Komitee angehörenden Kontrakt-Abmiralen) geprüft und als richtig anerkannt wurden, ergaben, daß für die Ausstellung eine Grundfläche von 8000 Quad.-Mtr., für Restaurants, Konzerthallen und Schaustellungen eine solche von 6000 Quad.-Metern disponibel bleibt.

— Alfred Meißner und Franz Hedrich. In einer Aufsehen erregenden Broschüre hatte Franz Hedrich die Autorschaft eines Theils der Meißner'schen Romane in Anspruch genommen. Jetzt hat der Schwager Meißner's, Rittmeister Bayer (Robert Vhr) eine Gegenschrift unter dem Titel „Die Antwort Alfred Meißner's“ veröffentlicht, aus der sich ergibt, daß die Behauptungen Hedrich's nicht ganz aus der Luft gegriffen sind. Hedrich ist von Meißner bei seinen Dichtungen als Mitarbeiter beschäftigt gewesen und dafür gehobener honorirt worden. Er scheint dieses Verhältnis aber während der letzten Jahre des Lebens Meißner's als Mittel fortgehender Erpressung benutzt zu haben. Meißner hat es als eine schwere Schuld bezeichnet, daß er sich mit Hedrich eingelassen; er sei von jenem in eine Falle gelockt worden. Er hat aber zugleich sein volles geistiges Eigenthum an den Sachen, bei denen Hedrich beschäftigt war, bestimmt in Anspruch genommen. Meißner ist vor vier Jahren in Geistesnachtung, die ihn zu einem Selbstmordversuch getrieben, gestorben.

§ **London**, 2. Dez. Die englische Handelsflotte wurde in den verfloffenen drei Monaten um eiserne und stählerne Dampfer mit einer Gesamttragkraft von 274 000 Tons vermehrt.

§ **Tarnowitz**, 28. Nov. Ein reiches Erzlager ist bei Pniow aufgedeckt worden, welches sich von Georgenberg bis in die Nähe von Pniow zieht. Da die Arbeiten bald beginnen sollen, wird Pniow einen großen Aufschwung nehmen.

§ **New York**, 2. Dez. Eine furchtbare Nitroglycerin-Explosion ereignete sich in Oil City. Alle umliegenden Häuser und Scheunen wurden demolirt und 3 Personen getödtet. Drei riesige Gießer wurden 100 Fuß gehoben und zerplittert. Vieh wurde 1000 Fuß vom Schauplatz der Explosion entfernt durch die Erschütterung getödtet.

§ **New York**, 2. Dez. Japan ist aufs Neue von furchtbaren Katastrophen heimgesucht worden. Auf der Insel Sado wurden 50 Häuser von einem Taifun umgeweht und ebensoviele Böde gingen an der Küste unter. In Kaulbamauchi brannten 183 Häuser nieder, wobei viele Bewohner in den Flammen umkamen. Am 4. Nov. stürzte in Sendzima ein Theater während der Vorstellung zusammen. 5 Personen kamen ums Leben und 100 sind überlebt. An Bord eines chinesischen Kreuzungsdampfers explodirte auf dem Min-Flusse der Kessel. 70 Fahrgäste wurden getödtet.

— Der britische Dampfer „Fearless“ ging am 20. November in der Küste von Oregon mit Mann und Maus unter, nachdem die Maschine in einem wüthenden Orkan ihren Dienst versagt hatte.

— Als zweiter Enoch Arden kehrte jüngst ein Seemann Namens Parker, nach England zurück, welcher vor dreißig Jahren im Meere ertrunken sein sollte. Wochenlang bemühte er sich, seine Frau ausfindig zu machen, bis er sie endlich in Greenwich fand. Die Frau hatte in dem Glauben, ihr Mann sei längst todt, wieder geheirathet und bereits erwachsene Kinder. Dennoch erkannte sie Parker, als derselbe ins Haus trat, sofort an der Stimme und dem Neusieren wieder.

— (Feuer im Schiff.) An Bord des Dreimastlers „Stadt Marseille“, welcher 18 000 kg Pulver geladen hatte, brach Sonntag Abend im Hafen von Marseille Feuer aus. Da alle Vöschverhinder mißlangen, ließ man das Schiff weit von den übrigen vor Anker gehen. Um 3 Uhr Nachmittags erfolgte eine heftige Explosion. Alle Fenster des Docks zertrümmten, eine dicke Rauchsäule erfüllte die Stadt und die Schiffstrümmen flogen bis in die Cannebiere und in den alten Hafen. Die ganze Besatzung hatte sich gerettet.

§ **Paris**, 4. Dez. Dem Arbeitsminister ging ein Gesuch einer englischen Gesellschaft um Konzessionsertheilung zum Bau einer Brücke über den Kanal zu.

§ **London**, 4. Dez. Der „Standard“ meldet: Während der Theatervorstellung in Wienhin (China) brach die Zuschauerkabine ein, wobei 200 Personen ums Leben kamen.

— Der Mörder der Wittve Stehl in Berlin ist entdedt und zwar in der Person des 18jährigen Max Carlsburg, des Neffen der Ermordeten. Dieser Neffe hatte, wie die „Post“ schreibt, am Sonntag Abend die Neupferung gethan, er sei Nachmittags um 9 Uhr bei der Taite gewesen, man habe ihm aber nicht geöffnet. Dieser Umstand fiel schon auf, und nachdem sich ergeben, daß Max Carlsburg schon wiederholt wegen Diebstahls mit Gefängnis bestraft ist, wurden die Nachforschungen nach ihm sofort ausgenommen. — Max Carlsburg ist am 3. Nachmittags in Laage in Mecklenburg verhaftet worden und befindet sich wahrscheinlich jetzt in sicherer Bedeckung auf dem Transport nach Berlin.

— Wie sieht Emin-Pascha aus? Ueber die Persönlichkeit des jetzt wieder nach Europa zurückkehrenden halberblindeten Emin-Pascha macht Dr. Junker in seinem Buche „Dr. Wilh. Junkers Reisen in Afrika 1875—86“ einige interessante Mittheilungen. Junker kam mit Dr. Emin zum dritten Male 1878 in Lado zusammen, als Emin eben von einer Reise in das Land Uganda zurückkam, die er im Auftrage Gordon Paschas nach dort

unternommen hatte. Er schilderte ihn folgendermaßen: Dr. Emin ist ein schlanker, fast magerer Mann von etwas mehr als Mittelgröße, mit schmalem, von einem dunklen Vollbart umrahmten Gesicht und tiefstehenden Augen, welche durch die starken Krystallgläser der Brille beobachtend hervorleuchten. Seine starke Kurzsichtigkeit zwingt ihn zur Konzentration seines Sehvermögens auf die vor ihm befindliche Person, was seinen Blick einen harten, mitunter scheinbar brennenden Ausdruck verleiht. Der auch molekular interessante Kopf, in welchem sich unverkennbar eine bedeutende Intelligenz ausdrückt, läßt in Nichts den Deutschen vermuthen, daß unlegbar orientalische Gepräge desselben erleichterte Dr. Emin wesentlich die Rolle eines Türken, welche er gegenüber der Beamtenwelt und dem Volke angenommen hatte und die er vorzugsweise in den ersten Jahren seines Aufenthalts im Sudan und den Negerländern unentwegt durchführte. In jedem Freitag sah man ihn nach der Moschee gehen, wo er die vorgeschriebenen Gebete sprach. In seiner Haltung wie in seinen Bewegungen drückt sich eine beabsichtigte, stets kontrollirte Gemessenheit aus, welche berechnet ist, würdevoll und selbstbewußt zu erscheinen. Insbesondere konnte man dies beobachten, so oft Dr. Emin in seiner Eigenschaft als ägyptischer Beamter mit den Untergebenen verkehrte. Sein äußerer Mensch verrieth eine fast peinliche Sauberkeit, bei großer Sorgfalt des Anzuges.

(Wurstgift.) Von der Hohenzollernschen Grenze kommt eine betrübende Mittheilung: In Gammertingen sind in den letzten Tagen 30 bis 40 Personen unter Anzeichen von Vergiftung erkrankt, und zwar eine größere Anzahl in recht bedenklicher Weise. Zwei der Erkrankten, Familienväter, sind bereits gestorben. Es hat sich herausgestellt, daß der Genuß verdorbener Würste die Erkrankungen hervorgerufen hat. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Von Hedingen ist ein Arzt nach Gammertingen geeilt, um den dortigen Arzt in der Behandlung der Kranken zu unterstützen.

In Washington hat sich eine Gesellschaft gebildet, die zweimal des Tages eine kolossale Anzahl von Küchenwagen durch alle Theile der Stadt schicken und zu ganz unglaublich billigen Preisen vollständige Mahlzeiten serviren will. Die Einleitung ist getroffen, daß sowohl für Feinschmecker erster Klasse, als auch für

die allereinfachsten Arbeiterfamilien vorgesorgt ist. Rattenfleisch und ranziges Fett giebt es umsonst!

Vitterarisches.

„Wat de Kieuit sprook“. (Was der Kiebitz erzählte.) Obannes und Nims in Dintj! Plattdeutsch. Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg. Preis 75 Pf., hochleg. gebunden Mk. 1,75. Der Kiebitz ist ein populärer Vogel geworden, seitdem dem Fürsten Bismarck regelmäßig zum 1. April das weltbekannte Kiebitz-Geschicht dargebracht wird und die alljährlich wiederkehrende Geburtstagsgabe ist es auch gewesen, welche die Anregung zu der obigen in ostfriesisch Plattdeutsch geschriebenen und dem ostfriesischen Volksleben entnommenen Sammlung von Geschichten gegeben hat, deren Wiedergabe Klaus Groth gelegentlich seines 70. Geburtstages entgegennahm. Wer sich eine vergnügte Stunde verschaffen, daneben auch einen interessanten Blick in das Leben und die Sprache des ostfriesisch-n Volkes thun will, dem können wir die Lektüre der obigen, von vielem Humor durchwehten Gedichte warm empfehlen. Besonders im Hinblick auf das herannahende Weihnachtsfest dürfte man dieselbe bei uns in Ostfriesland überall willkommen heißen, zumal die Gedichte auch trefflich geeignet sind zum Vorlesen am Familientische.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Barom.	Therm.	Wind	Niederschlag	Lufttemper.		Wasser- u. Boden-temper.		Windgeschw.	Sichtb.	Morgen- u. Nachtfröste
				Luft	Wasser	Boden	Wasser			
776,8	1,2	—	—	0,0	2	10	cu	—	—	—
777,4	1,2	—	—	0,0	2	10	cu	—	—	—
777,9	1,2	1,8	0,9	0,0	3	10	str-cu	—	—	—

Wetter am 4. Dez. Nachts etwas Regen.

Unser heutiges Natur-Heilmittel (FAY'S ächte Sodener Mineral-Wasser) ist ein natürliches Mineralwasser, welches unter ärztlicher Controlle, welches Produkt aus den berühmten Sodener Gemeindegewässern sind. Damit Jedermann sich ihres Segens erfreuen kann, halten alle Apotheken und Drogenhandlungen Verkaufsstelle die Schachtel à 85 Pfennig.

Wilhelmshaven, 5. Decbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,30	107,85
3 1/2 pCt. Deutsch-Reichsanleihe	102,90	103,45
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	—	—
do.	103,30	103,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Confol.	102,50	103,05
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	102, —	103, —
4 pCt. do. do. Stille à 100 Mk.	102,25	103,25
3 1/2 pCt. do. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodencredit-Pfandbriefe (Künzberg)	102, —	103, —
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	132,60	133,40
4 pCt. Ostia-Albieder Prior.-Obligationen	102, —	103, —
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	101,70	102,25
5 pCt. Italienische Rente (Stück von 10000 Franc. und darüber)	93,40	93,95
4 1/2 pCt. Pariser-Eisen-Priorität, rückzahlb. à 100	103,50	—
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—	—
3 1/2 pCt. Norddeutsche Bank Hypoth.-Bank	96,15	96,90
4 pCt. Norddeutsche Bank Bodencredit-Pfandbriefe	100,70	—
Bechl. auf Amsterd. kurz für 100 in Mk.	168,05	168,85
Bechl. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20,315	20,415
Bechl. auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,165	4,215

Kurs der Deutschen Reichsanleihe 5 pCt.

B. Meising, Düsseldorf,
Punsch- und Liqueur-Fabrik
9fach preisgekrönt. Letzte Auszeichnung Karlsruhe 1889
„Staatsdiplom“ für Benedictiner etc.
empfehl

Düsseldorfer Punsch, Deutschen Benedictiner, Französische Cognacs, Deutsche Liqueure, Arac, Rum, Madeira, Portwein etc. Punsch, Benedictiner etc. sind eingeführt bei der Kaiserl. Marine Kiel, sow. in zahlr. Offiz.-Casinos. Jede Flasche trägt meine Firma.

Bekanntmachung.

Im Werk-Krankenhaus ist die Stelle eines Hausmädchens sogleich zu besetzen.

Bewerberinnen können sich unter Vorzeigung ihrer Zeugnisse aus früheren Stellungen im Werk-Krankenhaus melden, woselbst auch die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden. Wilhelmshaven, den 3. Dez. 1889.

Kaiserliche Werkst.

Aufgebot.

Der Gastwirth **Edo Ortjes Gönningen** zu Neustadt-Gödens hat das Aufgebot der im Grundbuche von Neustadt-Gödens Band III Blatt 89, früher Band II Nr. 125 und 126, Abtheilung III Nr. 1, für den Kaufmann **Peter Folkers zu Neustadt-Gödens** aus der Obligation vom 28. October 1820 eingetragenen laut gerichtlichen Instrumentes vom 11. Mai 1846 an den Kirchspielsvoigt **Reuke Brasms zu Sande** abgetreten und auf diesen ex decreto vom 18. September 1846 umgeschriebenen Hypothekenspost von 300 — Dreihundert — Thalern Gold nebst Zinsen, deren Tilgung der Antragsteller behauptet, zum Zwecke der Löschung beantragt. Die unbekannteten Berechtigten werden zu dem auf

den 27. März 1890, Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine mit der Verwarnung geladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen und die Post im Grundbuche wird gelöscht werden. Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1889.

Königliches Amtsgericht.

3000 Mark

habe ich auf sofort gegen gute Hypothek zu belegen. Wilhelmshaven, den 2. Decbr. 1889.

Melhardus,

Dom.-Inspektor.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird Unterzeichneter am Freitag, den 6. d. M., 2 1/2 Uhr Nachm.,

im Pfandlokale hier, folgende Gegenstände, als:

1 Pianino, 3 Sopha, 1/2 Dvd. Polsterstühle, 1 mah. Spiegel u. 1 do. Schrank, 1 nußbaum Spiegel u. 1 do. Schrank, 1 Regulator, 2 Bücherböcke u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Nach Schluß obigen Verkaufs kommen noch zum Verkauf:

5 Gebinde Ungarwein und einige Wille Cigarren.

Eine kleine Wohnung

von einer einzelnen Person zu mieten gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Da mir der Aufenthalt des Herrn **Friedrichsen** unbekannt ist, so theile ich ihm hierdurch mit, daß ein Packet für ihn bei mir eingetroffen ist, welches er gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen kann.

Frau **Foh**, Tonndelch.

An bester Geschäftslage der Stadt (Koonstr.), habe ich

grosse Läden

mit Wohnungen und sonstigen Bequemlichkeiten sofort oder später billig zu vermieten. Dieselben können zu jeder Zeit beichtigt werden. **Th. Süß**, Kronprinzenstr.

Eine herrschaftliche Wohnung

zum Preise von 750 Mk. habe zum 1. Mai 1890 zu vermieten. **S. Eren,** Bismarckstr. 29, a. Parl.

Zu vermieten

zwei möbl. Zimmer, einzeln oder zu 15 u. 25 Mk. Altesir. 17, 1 Tr.

Zu vermieten

eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, versch. Corridor und Zubehör Kurzestraße 12 auf sofort, ev. später. Jährliche Miete 270 Mk. **Laube**, Stadtkretar a. D.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht und sep. Eingang. Bismarckstraße 60.

Zu vermieten

In meinem Hause an der Koonstr. habe ich Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten zum 1. Jan. oder später im Preise von 700, 600, 500 und 450 Mk., sowie 2 große Manndormwohnungen à 240 Mk. zu vermieten. Reflektanten bitte, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen. **Th. Süß**, Kronprinzenstr.

Habe einen sehr geräumigen hellen Keller

zu Januar oder später billig zu vermieten. **Th. Süß**, Kronprinzenstr.

Gesucht

wird eine Köchin, welche Hausarbeit übernimmt, für eine herrschaftliche Stelle, auf sofort oder später. Frau **Mahmann**, Nachwehungs-Bureau.

Gesucht

per sofort ein Sohn rechtlicher Eltern, im Alter von 14 bis 18 Jahren, (von auswärts) zu allerhand vorzukommenden Arbeiten. Freie Station und Gehalt nach Vereinbarung. Etwas Schulbildung erwünscht, ebenso Kräfte. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mädchen

zum Allein dienen, welches kochen kann, gesucht. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

1 Buchbindergehilfe

findet sofort Arbeit. **Joseph G. Müller**, Buchbinder, Wilhelmshaven, Koonstraße.

Eine geübte Schneiderin wünscht noch mehr Kundchaft in und außer dem Hause.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

ein Spitzhund (Hündin), billig. Tonndelch Nr. 16.

Habe noch

20 St. Rinde anzüge

die ich zu jedem Preise abgebe, da ich den Artikel nicht weiter führe. **F. Frerichs**, Neuestraße 18.

1a. große geräucherte Schensungen,

à Stück Mk. 2,75, empfiehlt **S. de Beer**, Versandgeschäft, G m d e n.

Süßfrüchte,

garantirt weichtschend, empfiehlt

J. Gerdes, Altesir. 16.

Ger. ammerl. Speck, do. Kochwurst, Hochfeinen Speisetalg empfiehlt **J. Gerdes**, Altesir. 16.

Bilder

werden prompt und sauber eingerahmt in beste Kölner Leisten.

Cruft Iburg,

Koonstraße 75a.

Henneberg's

„Monopolseide“

ist das Beste!

Nur direct!

Büchlinge,

6 St. 25 Fg.

Joh. Freese.

empfiehlt

Chines. Haarfarbe - Mittel

von **Robert Hoppe**, Halle a. S., unschädlich, da gift- und bleifrei, färbt sofort dauernd braun u. schwarz. Flasch. à Mk. 2,50 u. Mk. 1,25.

Electromotorische Zahnhalsbänder,

um Kindern das Zahnen zu erleichtern à Stück 1 Mk., echt bei **Rich. Schmann**, Bismarckstr. 15, Wilhelmshaven, und Filiale in Bant

Offizier-Wespe S. M. S. „Leipzig“ sucht sofort einen

tüchtigen Koch.

Anmeldungen an die Exped. d. Bl.

40 St. Hemdentuch,

beste Waare, kann bei ganzen und halben Stücken preiswerth abgegeben.

B. H. Bührmann,

Confections-Geschäft, Wilhelmshaven.

Große Goldfische,

Silberfische, Steinbeißer, Schlammbeißer

empfiehlt **J. Gerdes**, Altesir. 16.

Herren-Anzüge,

einz. Hosen und Westen, Arbeitsanzüge

in Färberei für Herren u. Jünglinge, Herren-Unterkleider

in Wolle und Baumwolle, Hemden, Blousen

in Färberei und Leinen, Hüte und Mützen, Holzstoffer, Reifstoffer, Ohrringe, Siegelringe, Broschen, Uhren u. Ketten

empfiehlt billig **F. Frerichs**, Neuestraße 18.

Christbaum-Confect!

(Bestat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum). 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. **Hugo Wiese**, Dresden, Willmsir. 47b.

Studienkasten

äußerst billig und gut, in allergrößter Auswahl.

Malvorlagen,

hochfeine Sachen, empfiehlt das Spezial-Geschäft in Farben und Maler-Utensilien von

Carl Bamberger,

Wilhelmshaven, Bismarckstraße 25.

Herren-, Damen- und Kinder-Schäften

und halte dieselben in bester Waare zu den billigsten Preisen angelegentlichst empfohlen.

C. Ocker,

Altesir. 17.

Das Feinste in Bronzen aller Art,

sowie

1a. echte Bronze-Tinctur,

auch sehr passend zum Bronzieren von Christbaum-Sachen und Weihnachtsarbeiten, überaus praktisch u. sehr billig bei

Carl Bamberger

Spezial-Geschäft in Farben und Maler-Utensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

Reparaturen

an Dejen und Kochherden, sowie zur Reinigung derselben, ferner werden alle Töpferarbeiten gut und billig ausgeführt. Hochachtungsvoll **Paul Anselke**, Dfenseher, Neuestraße 3.

Zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben

empfiehlt sich **Frau Ketter**, Marktstraße 45, I.

Ein junges Mädchen, welches das Zuschneiden u. Erlernen will, kann eintreten. **D. D.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Ausführung sämtlicher Reparaturen

an Dejen und Kochherden, sowie zur Reinigung derselben, ferner werden alle Töpferarbeiten gut und billig ausgeführt. Hochachtungsvoll **Paul Anselke**, Dfenseher, Neuestraße 3.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben

empfiehlt sich **Frau Ketter**, Marktstraße 45, I.

Ein junges Mädchen, welches das Zuschneiden u. Erlernen will, kann eintreten. **D. D.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben

empfiehlt sich **Frau Ketter**, Marktstraße 45, I.

Ein junges Mädchen, welches das Zuschneiden u. Erlernen will, kann eintreten. **D. D.**

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben

empfiehlt sich **Frau Ketter**, Marktstraße 45, I.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben

empfiehlt sich **Frau Ketter**, Marktstraße 45, I.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- und Kindergarderoben

empfiehlt sich **Frau Ketter**, Marktstraße 45, I.

Ein junges Mädchen, welches das Zuschneiden u. Erlernen will, kann eintreten. **D. D.**

Die Buckskin - Reste

sind wieder angekommen und werden zu 4,50 Mark verkauft.

Job. Peper.



„Kamerun - Halle“

Freitag, den 6. ds. Mts.:
Schweineschlachten.

Abends:
Wurst-Abendbrod,
wozu freundlichst einladet

G. Seidel.

Gebr. Kaffee,

reinschmeckend und kräftig, per 1/2 kg
1,40 Mk., 1,30 Mk., 1,20 Mk.

J. Gerdes,
Altestraße 16.

Tafelbutter,

Postcolli Netto 9 Pfd. für Mk. 9.—
ranco, Nachnahme, empfiehlt
Friedr. Köster, Sever.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtshaus zur

Wilhelmshöhe

nummehr wieder selbst übernommen habe. Indem ich neben prompter und reeller Bedienung nur gute Getränke zu verabreiche, bitte ich um geeigneten Zuspruch.

R. Remmers, Wilhelmshöhe.

**Kupferstiche, Photographien,
Photogravuren, Stahlstiche,
Licht- und Oeldruckbilder**

liefert zu sehr billigen Preisen

Ernst Iburg, Roonstraße 75a.

Wintersaison 1889!

Filzschuhe für Herren,
Filzschuhe für Damen,
Filzschuhe für Kinder,
Filzschuhe mit Leder,
Filzschuhe mit Abfägen,
Filzschuhe mit Pelzfutter,
Billige Filzschuhe,
Feinste Filzschuhe,
Hohe Filzschuhe,
Niedrige Filzschuhe,
Filzschuhe für Alle,
Filzschuhe für jeden Fuß,
Filzschuhe für jeden Preis
empfehlen

Joh. Holthaus,
Bismarckstraße 59.

Empfehle in größter Auswahl:

**Puppenköpfe,
Puppengestelle
in Stoff und Leder,
Puppenarme,
Puppenhüte,
Puppenschuhe,
Puppenstrümpfe,
Puppenschirme,
Puppen-Éricot-Anzüge
u. s. w. u. s. w.**

Arnold Gossel.

Verloren

am Sonntag (1. Dez.) auf dem Wege von der Königstr. bis zum Bahnhof ein goldener **Damenring** mit weißem Stein. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

Billigste Bezugsquelle!

Billiger wie Konkurrenz!

Georg Aden, Bant, am Markt.

Heute beginnt, wie auch im Vorjahre, mein großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Sämtliche Manufakturen und Confection meines großen neuen Lagers, sowie Bettfedern verkaufe bis zum Feste mit **10 Proz. Rabatt**, jedoch nur gegen Baarzahlung. Aeltere, sowie zurückgesetzte Waaren zu jedem gebotenen Preise.

Unnähernd **1000 Reste** verschiedenen **Maakes**

habe zu kaum denkbaren Preisen ausgelegt, es versäume daher Keiner, diese günstige Gelegenheit unbemerkt vorüber gehen zu lassen. Von meinen im Ausverkauf habenden noch nie gesehenen Preisen lasse einige Artikel folgen: Strümpfe Paar 7 Pf., Halstücher 5 Pf., Handschuhe 8 Pf., Pulswärmer 8 Pf., große Herren-Halstücher mit Borte 10 Pf., Sophaschoner 5 Pf., woll. Röcke 30 Pf., Damenschürzen 15 Pf., Plüsch-Mützen 20 Pf., Kinder-Coiffuren 30 Pfg.

Georg Aden, Bant, am Markt,

Billigster Laden von Wilhelmshaven und Umgegend.

Streng reell!

Aufmerksame Bedienung!

Ueberzeugung ist die beste Gewissheit!

Kaum glaublich, aber doch wahr!

Hierdurch zeigen wir an, daß der **Loosvorrath** zur bevorstehenden bei uns **wiederum gänzlich geräumt** ist.

Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtshaus zur

Wilhelmshöhe

nummehr wieder selbst übernommen habe. Indem ich neben prompter und reeller Bedienung nur gute Getränke zu verabreiche, bitte ich um geeigneten Zuspruch.

R. Remmers, Wilhelmshöhe.

**Kupferstiche, Photographien,
Photogravuren, Stahlstiche,
Licht- und Oeldruckbilder**

liefert zu sehr billigen Preisen

Ernst Iburg, Roonstraße 75a.

Wintersaison 1889!

Filzschuhe für Herren,
Filzschuhe für Damen,
Filzschuhe für Kinder,
Filzschuhe mit Leder,
Filzschuhe mit Abfägen,
Filzschuhe mit Pelzfutter,
Billige Filzschuhe,
Feinste Filzschuhe,
Hohe Filzschuhe,
Niedrige Filzschuhe,
Filzschuhe für Alle,
Filzschuhe für jeden Fuß,
Filzschuhe für jeden Preis
empfehlen

Joh. Holthaus,
Bismarckstraße 59.

Empfehle in größter Auswahl:

**Puppenköpfe,
Puppengestelle
in Stoff und Leder,
Puppenarme,
Puppenhüte,
Puppenschuhe,
Puppenstrümpfe,
Puppenschirme,
Puppen-Éricot-Anzüge
u. s. w. u. s. w.**

Arnold Gossel.

Verloren

am Sonntag (1. Dez.) auf dem Wege von der Königstr. bis zum Bahnhof ein goldener **Damenring** mit weißem Stein. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

EXPORT BRAUEREI „FRISIA“



TRADE MARK

WEENER.

Dunkles

Kaiser-Bräu

in Fässern und
Flaschen

empfehlen

Gebr. Israels,

Ecke der
Börsen- und Wall-
straße.

Hotel Burg Hohenzollern.

Weihnachts-Ausstellung 1889.

Freitag, den 6. Dezember:

Extra große Gala-Familien-Vorstellung

mit neuem Programm.

Auf vielseitigen Wunsch Auftreten des

Direktors Herrn C. Steinbüchel.

Immenser Erfolg des Mimikers **Leonhardi**

in der Copie beliebiger Personen aus dem Publikum.

Sonnabend, 7. Dezember:

Zwei grosse Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen

mit verschiedenen Ueberraschungen.

Sonntag, den 8. Dezember, zum ersten Male:

Das Verschwinden einer jungen Dame auf offener Bühne.

100 Mk. Belohnung

Demjenigen, der mir das Verwandlungswunder respective die Verwechslung zweier Damen, welche der Escamoteur Herr **Roberto** in der „Burg Hohenzollern“ Abends produziert, erklären kann.

Antwort wird unter K. A. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir übergaben Herrn **S. Siebel**, Bismarckstraße 6, ein Commissions-Lager unserer gut abgelagerten

Weine, Liqueure und Spirituosen,

welche auch dort zu den von uns billigt gestellten Preisen abgegeben werden. Wir bitten auch daselbst um geeigneten Zuspruch.

Wilhelmshaven, den 1. Dezember 1889.

Gebr. Mencke.

Wilhelmshavener Wohlthätigkeits - Verein.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre eine

Weihnachts-Belcheerung

für arme Wittwen und Waisen zu veranstalten. Da die Vereinsmittel jedoch sehr gering sind, bittet Unterzeichneter alle Freunde und Gönner deselben um geneigte Unterstützung, die Freude der Armen zu erhöhen. Kleidungsstücke, Lebensmittel, Spielzeug und dergl., jede kleinste Gabe, wird von Unterzeichnetem mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Der Vorstand.

Helene Vogt, Adalbertstr. **Emma Jek**, Kasinostr. **Minni Schütze**, Peterstraße **Juliane Benemann**, Dirsiefenstr. **Sara Jansen**, Bismarckstr. **Konni Schmidt**, Oldenburgerstr. **Gesche Hans**, Dirsiefenstr. **Minna Wöhlbier**, Oldenburgerstr.

Sonnabend, den 7. d. M.:

General-Versammlung.



Wilhelmshavener Veteranen-Verein.

Sonnabend, 7. Dezember: Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein Vorwärts zu Belfort.

Sonnabend, den 7. Dezbr. 1889, Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Hebung der Beiträge,
 - 2) Aufnahme neuer Mitglieder,
 - 3) Verschiedenes.
- Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Krankenkasse

der

vereinigten Gewerke.

Sonntag, 8. Dezbr.:

Vormittags von 8—10 Uhr,

Nachmittags von 3—5 Uhr:

Hebung der Beiträge

in meiner Wohnung.

E. Jek, Rechnungsführer.

Freitag, 6. Dezember:

Conzert

verbunden mit

komischen Vorträgen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree frei.

Es ladet hierzu ergebenst ein

L. Thumann,
Seppens.

Heute, Freitag: Schweineschlachten

Warme Semmel-u. Rothwurst

Es ladet freundlichst ein

Carl Hapke,
Gundeich.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine **Wohnung** bei **Seidel**, Neuenstraße 3.

Codes - Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr verstarb nach längerer Krankheit mein lieber Sohn

Ulrich Gerhard Ladewigs

im 16. Lebensjahre, was hiermit tiefbetruert zur Anzeige bringen Wilhelmshaven, 5. Dez. 1889.

Anna Ladewigs,
geb. Grashorn.

Im Namen der übrigen Anverwandten

B. Grashorn.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstraße 14, statt.